

Kulturschätze des Gletscherdorfes

SAAS-FEE | Unter der Leitung seines Obmanns Dr. Erwin Leiggener führte die diesjährige Kulturfahrt des Rottenbunds ins bekannte Gletscherdorf.

Hier wurden die Mitglieder und ihre Partnerinnen und Partner von Gemeindepräsident Roger Kalbermatten begrüsst. Er betonte die grosse Bedeutung des Tourismus für Saas-Fee, das in Raumplanung, Strassen, Bahnen usw. verschiedene wichtige Aufgaben der Infrastruktur zu lösen hat. Das Dorf, das in einmalig bedeutender Natur liegt, bietet mit Schule, Kirche, aber auch in Vereinen, Konzerten und im Ortsmuseum vielfältige kulturelle Werte. Für die Führung durch diese kulturellen Werte stellten sich dann dem Rottenbund sehr kompetente einheimische Persönlichkeiten zur Verfügung: Claude Bumann, Chef des kantonalen Parlamentsdienstes und Organisator dieses Kulturtags vor Ort, Museumskurator Damian Bumann und Kulturpreisträger Norbert Bumann.

Ein Museum besonderer Güte

Damián Bumann wies in seiner Ansprache zunächst darauf hin, dass der Hotelbau der sogenannten Belle Époque in Saas-Fee um 1881 begann. Seit her haben sich Hotellerie und Tourismus gut entwickelt. Herr Bumann erwähnte in diesem Zusammenhang auch den bekannten Pfarrer und Pionier Johann Josef Imseng, dem ein Denkmal gewidmet ist. Im Dorf und Umgebung entstanden im Laufe der Zeit auch verschiede-



Kirche Saas-Fee. Damen und Herren der Rottenbund-Familie mit den örtlichen Kulturfreunden (von links): Claude Bumann, Präsident Roger Kalbermatten, Damian Bumann, Rottenbund-Obmann Dr. Erwin Leiggener, Norbert Bumann.

FOTO WB

ne Gotteshäuser, eine Josefs- und eine Theodulskapelle, die Kapelle zur Hohen Stiege und nach früheren Bauten um 1963 die heutige neue Kirche. Die Kultur von Saas-Fee verdankt sehr viel Werner Imseng selig, der das 1983 eröffnete Museum – das einstige Pfarr- und Schulhaus – weitgehend gestaltete und ausstattete. Das Museum mit seinen reichen Sammlungen und wunderbaren alten Fotografien über Geräte, Mineralien, Trachten, Bergsteigen, Landwirtschaft, Sportarten, Handwerke, über religiöse Skulpturen und Bilder bietet einen äusserst anregenden Spiegel zur Geschichte und zum Leben der Bevölkerung und mancher berühmter Gäste in Saas-Fee und im Saastal über-

haupt. Hier nimmt etwa das Arbeitszimmer des Dichters Carl Zuckmayer eine besondere Stellung ein. Die Dichte und Aussagekraft dieses Museums ist ausserordentlich.

Rundgang zur Hohen Stiege

Nach einem gemeinsamen Mittagsimbiss in Bodmen übernahm Norbert Bumann die nähere Führung der Rottenbund-Gruppe hinunter zur Vispa-Brücke und dann zur Marien-Kapelle «Zur Hohen Stiege». Norbert Bumann wies dabei auf die sehr schöne barocke Ausstattung dieser Kapelle und den berühmten Kapellenweg hin, der seinerzeit grossen Eindruck auf Carl Zuckmayer machte. Der Text,

den Zuckmayer dazu in seiner Autobiografie verfasste, ist soeben in einer Broschüre «Die hohe Stiege» (ISBN-Nummer 978-3-906311-41-8) mit Zeichnungen von Hans-Peter Bumann und einem Beitrag von Norbert Bumann zum meditativen Carl-Zuckmayer-Wanderweg und dessen Zitat-Steinen veröffentlicht worden. Der Rottenbund, dessen Aufgabe die Förderung und der Schutz der deutschsprachigen Minderheit und Kultur des Wallis ist, zeigte sich begeistert über die Kulturschätze, die auch im heute modernen internationalen Fremden-, Sport- und Kurort Saas-Fee gehütet und fachmännisch gepflegt der Öffentlichkeit zugänglich erhalten werden.

ag.